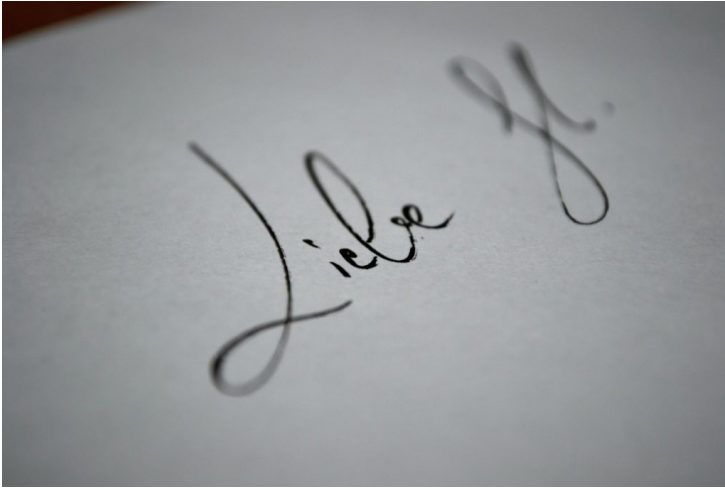


Drei Flüsse



Liebe H.,

Ich frage mich ein wenig, wer du momentan bist. Denn wir haben uns so lange nicht mehr gesehen und schon so oft in die Ferne hinein versprochen, dass wir uns hören werden. Und zu jeder Zeit scheinen uns reißende Ströme mit- und von diesen kleinen Zielen fort zu reißen. Natürlich ist das nicht einmal schlecht, denn es beweist ja nur, wie spannend unserer beider Leben bleiben. Gleichzeitig wünsche ich mir deswegen ab und zu nur umso mehr, wieder einen klitzekleinen Teil davon einzunehmen. Und ich hoffe sehr, dass mein Leben spannend genug wirkt, dass es dir genauso geht.

Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit sind pure Nostalgie: Flussspaziergänge, Spieleabende in einer süßen Kneipe oder online, lange Skypegespräche und grüne Zugfahrten durch das halbe Land. Es sind einzelne Momente, wie Stadt-Land-Fluss, die in mir haften geblieben sind und mich weiter alltäglich begleiten. Und es sind ganz viele weitere, wie ein trunkener Morgen am Hafen, gemeinsames getrenntes Buchlesen und verbissenes Pyjama-Anmalen, die sich mir wieder auftun, wann immer ich es möchte. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mir diese sehnsüchtig schönen Erinnerungen nicht verloren gehen.

Auch wenn das momentan nicht mehr so sein mag, hast du mich zumindest aus der Vergangenheit heraus mehr als einmal beeinflusst und das gar nicht mal schlecht. Dass das so ist, ist eine wirklich schöne Abwechslung, die ich sehr genieße und als alles andere als selbstverständlich begreife.

Begreife also bitte auch mich als jemand, der wahrscheinlich noch ein bisschen länger am Rande deines Wahrnehmungsbereich treiben und noch eine ganze Weile nur einen Anruf entfernt bleiben wird. Mindestens so viel verdienen die vielen schönen Momente einer erstaunlich kurzen gemeinsamen Zeit.

Ich sende die wärmsten Wünsche und Gedanken an dich,

Matthes